

VSF kompakt

Evaluierung der Radhelmpflicht für Kinder

Ausgabe 27



Bild: stock.adobe.com - Sergey Novikov

Zusammenfassung

Im März 2011 trat mit der 23. StVO-Novelle die Radhelmpflicht für Kinder bis 12 Jahre in Kraft. Das Ziel der Evaluierungsstudie besteht darin, die Auswirkungen der Radhelmpflicht auf das Radverkehrsaufkommen und das Unfallgeschehen von Rad fahrenden Kindern zu untersuchen und im Kontext internationaler Erfahrungen darzustellen. Die internationale Analyse des Status-quo kommt zu dem Ergebnis, dass die Einführung einer Helmpflicht in allen untersuchten Ländern zu einer Erhöhung der Helmtragequote geführt hat. Die Effekte in Bezug auf die Reduktion von Kopfverletzungen sowie das Radverkehrsaufkommen sind nicht eindeutig nachweisbar, da international keine übereinstimmenden Effekte in den untersuchten Ländern festgestellt werden konnten.

Auf nationaler Ebene zeigt die Betrachtung der verschiedenen Wirkungsbereiche der Helmpflicht für Kinder, dass seit 2011 die Helmtragequote bei Kindern gestiegen ist und die Zahl der Kopfverletzungen sowie der Anteil an Kopfverletzungen an allen Verletzungen leicht rückläufig war. Diese Unfallzahlen liegen dabei auf gleichem Niveau bzw. leicht über den Unfallzahlen der Jahre 2003 bis 2006.

Da keine österreichweiten Daten zum Radverkehrsaufkommen von Kindern verfügbar waren, wurde hauptsächlich die Entwicklung des Radverkehrsanteils von Kindern beleuchtet. Dieser hat in den letzten Jahren mehrheitlich abgenommen. In vier von sechs untersuchten Städten und Ländern gab es im Vergleich zur Gesamtentwicklung des Radverkehrs eine Abnahme des Radverkehrsanteils von Kindern, in zwei Fällen entwickelte sich der Radverkehrsanteil von Kindern – analog zur Gesamtentwicklung – positiv.

Die Akzeptanz der Helmpflicht unter 721 befragten Eltern ist sehr hoch. Sie wird überdurchschnittlich stark von jenen Eltern befürwortet, die selbst nur selten Rad fahren. Die Maßnahme wird von Eltern als wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit gesehen. Aufgrund der Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung wird empfohlen, eine geeignete Datengrundlage zu schaffen, um zukünftige Verkehrssicherheitsmaßnahmen anhand von Daten zum Radverkehrsaufkommen von Kindern sowie zum Unfallgeschehen besser evaluieren zu können. Darüber hinaus wird empfohlen, den Fokus der Verkehrssicherheitsarbeit noch stärker auf Maßnahmen zur Unfallprävention sowie Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung zu setzen.

Eckpunkte

Problem

Um die Wahrscheinlichkeit von Kopfverletzungen von Kindern beim Radfahren zu reduzieren, trat im März 2011 mit der 23. StVO-Novelle die Radhelmpflicht für Kinder bis 12 Jahre in Kraft. Im Rahmen dieser Studie wird die Wirkung der Radhelmpflicht auf das Radverkehrsaufkommen und das Unfallgeschehen von Kindern untersucht.

Gewählte Methodik

Status-quo-Analyse zur Helmpflicht im In- und Ausland; Analyse der Entwicklung des Radverkehrsaufkommens und -anteils von Kindern; Analyse der Helmtragequote in Österreich; Analyse der Unfalldaten von Kindern beim Radfahren (anhand der Verkehrsunfallstatistik, der Freizeitunfallstatistik sowie der Schulwegunfallstatistik der AUVA); Analyse der Kenntnisse und Einstellungen der Eltern zur Helmpflicht für Kinder (telefonische Befragung von Eltern, 2014, n=721); Zusammenfassung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen.

Ergebnisse

Seit 2011 hat sich die absolute Zahl an radfahrbedingten Kopfverletzungen sowie deren Anteil an allen Verletzungen von Kindern verringert. In einem vergleichbaren Zeitraum hat der Radverkehrsanteil von Kindern mehrheitlich abgenommen. Der Einfluss der Helmpflicht auf diese zwei Entwicklungen konnte aufgrund der Datenlage nicht eindeutig nachgewiesen werden.

Schlussfolgerungen

Folgende Maßnahmen werden empfohlen:

- Schaffung einer geeigneten Datengrundlage für die zukünftige Evaluation von Verkehrssicherheitsmaßnahmen
- Umsetzung von Maßnahmen zur Unfallprävention in Kombination mit Anreizen zur Steigerung des Radverkehrsanteils von Kindern
- Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen und Helmtrage-Kampagnen mit Fokus auf korrektes Helmtragen

Nutzen für die Verkehrssicherheit

In dieser Studie wurden erstmals sämtliche in Österreich vorhandenen Daten zum Radverkehrsanteil von Kindern sowie zum Unfallgeschehen von Rad fahrenden Kindern zusammengefasst und analysiert. Internationale Studien zur Radhelmpflicht werden ebenso berücksichtigt wie eine Befragung von 721 Eltern, die ein österreichweites Meinungsbild zur Radhelmpflicht aufzeigt. Somit bildet diese Studie eine umfassende Basis für weitere Verkehrssicherheitsmaßnahmen im Tätigkeitsfeld Kind und Fahrrad, sowie im Speziellen zum Thema Helmpflicht.

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
E-Mail: road.safety@bmk.gv.at

Inhaltliche Erarbeitung

FGM - Forschungsgesellschaft Mobilität